

TUHH-Erfahrungsbericht - Studium im Ausland

07.03.2024

POLITECNICO DI MILANO, Italien

2023/2024, WS 2023/24

Programm: Erasmus (SMS)

Aufenthalt: 04.09.2023 - 18.02.2024

Studiengang: Biomedical Engineering, EQF-Level 2

Studiendekanat: Mechanical Engineering

Information, Bewerbung an der TUHH

Die meisten Informationen habe ich von Kommilitonen und von der Infoseite des International Office erhalten. Die Bewerbung läuft über *mobility* und erfordert ein Motivationsschreiben. Für mich war es wichtig, die Erfahrung zu machen, im Ausland zu leben, weswegen so ein Auslandssemester die perfekte Gelegenheit dafür war.

Bewerbung an der Gasthochschule, Reisevorbereitung, Visum?

Die Bewerbung an der Politecnico verläuft nach Erstellung eines Accounts über den Online Service. Der Bewerbungszeitraum beginnt im April für einen Austausch im Wintersemester. Die Webseite war nur auf Italienisch, konnte aber im Browser übersetzt werden. Es müssen persönliche Daten, die Heimatuniversität, Notfallkontakt und Studienrichtung an der Politecnico angegeben werden und ein Ausweisdokument muss hochgeladen werden. Für ein Austauschsemester wird kein Fremdsprachnachweis gefordert.

Mehr Infos hier: <https://www.polimi.it/en/exchange-students-incoming/application>

Man erhält bei der Bewerbung/nach der Annahme den Codice Fiscale (Steuernummer), welcher in Italien für viele Dinge benötigt wird. Es sollte also darauf geachtet werden, dass man diesen erhält (ansonsten muss er beim Auswärtigen Amt beantragt werden). Ein Visum benötigt man nicht als EU-Bürger. Es ist möglich sich für den Zeitraum umzumelden (temporary residency), dies ist aber für 6 Monate Aufenthalt nicht unbedingt notwendig. Ich habe eine Auslandsrankenversicherung bei der Alten Oldenburger abgeschlossen, wobei ich im Nachhinein nicht sicher bin, ob die normale Krankenversicherung nicht ausreicht, da man hier in der Regel sowieso eine europäische Krankenversicherungskarte auf der Rückseite hat.

Unterkunft & Kosten

Es wurde die Webseite *spotahome* empfohlen (von Freunden und auch der Politecnico selbst), über die ich selbst auch meine Wohnung gefunden habe. Der Vorteil von *spotahome* ist, dass die Vermieter verifiziert werden, das heißt man ist abgesichert, dass das Zimmer wirklich existiert. Es sollte hier allerdings beachtet werden, dass die Buchung wie eine normale Hotelbuchung verläuft und nicht z.B. wie „WG gesucht“, wo man sich auf ein Zimmer *bewirbt*. Mein Zimmer wurde von der Firma *habyt* gestellt und befand sich sehr nah an der Metrostation Udine, was für den Campus Leonardo ideal war. Ich würde nicht unbedingt eine Empfehlung für *habyt* aussprechen, da es viele Probleme gab (bezüglich des Vertrages, der Kündigung, der Heizung etc.), die sich zwar zu meinem Vorteil lösen ließen, allerdings mit einigem Aufwand. Gewohnt habe ich in einer 7er WG und hatte ein eigenes Zimmer. Mein Zimmer war sehr gut und voll ausgestattet, da aber das Gebäude von *habyt* hauptsächlich von ERASMUS Studenten bewohnt wird, waren die Gemeinschaftsbereiche sehr vernachlässigt. Im Mietpreis inbegriffen war ein Reinigungsdienst für die Gemeinschaftsbereiche, allerdings sind so viele Mitbewohner wie zu erwarten sehr chaotisch. Generell war

meine Erfahrung sehr gut, allerdings war ein Mitbewohner (Italiener) furchtbar, was man natürlich vorher nicht wissen kann. Es gibt außerdem eine Mindestmietdauer von 6 Monaten.

Die Buchung eines Zimmers über *spotahome* erfordert eine Servicegebühr. Da mein Zimmer über *habyt* vermietet wurde und ich mich dort auch registrieren musste, sind dort ebenfalls Servicegebühren angefallen. Zusätzlich zum Mietpreis sollte man also mit solchen Extrakosten rechnen. Meine Empfehlung lautet hier, dass man über *spotahome* zwar gut Suchen kann, was verfügbar ist, falls möglich, kann die Buchung aber direkt über den (seriösen) Vermieter erfolgen. Für den Mietvertrag wird der Codice Fiscale benötigt. Hier aber wirklich aufpassen, dass es seriöse Vermieter sind. Ich habe von Kommilitonen vor Ort Geschichten von Betrug gehört. Über *spotahome* wird das auf jeden Fall vermieden, allerdings eben gegen besagte Gebühren.

Meiner Erfahrung nach kosten die meisten Zimmer in Uni Nähe um die 800€ pro Monat und die WGs sind meistens recht groß (ab 5 Personen). Von vielen Kommilitonen vor Ort habe ich ähnliche Geschichten zu schwierigen Mitbewohnern und Sauberkeit gehört, man sollte sich dessen bewusst sein. Weiter von der Uni weg werden die Mietpreise zwar günstiger, sind aber dennoch recht hoch. (An dieser Stelle ist wichtig zu wissen, dass der öffentliche Nahverkehr oft streikt, das heißt es fahren weder Metro noch Busse und man kommt in der Zeit wirklich nicht von der Stelle.) Die Uni bietet ein Studentenwohnheim an, es ist aber fast unmöglich dort einen Platz zu kriegen.

Es gibt kein Semesterticket, aber man kann sich eine Monatskarte bei ATM kaufen, welche für die Metro, Busse und Züge in der City zulässig sind. Hier gibt es Angebote für junge Leute, ich habe z.B. für den normalen Urban Pass 22€ im Monat bezahlt (ähnlich wie in Hamburg Zone A-B). Wenn man allerdings weiter außerhalb wohnt, kann das mit zusätzlichen Zonen mehr kosten. Ich habe den Pass vor meiner Ankunft auf der Webseite beantragt: man benötigt hierfür den Codice Fiscale und muss ein Foto hochladen. Bei der Ankunft in Mailand, konnte ich die Karte (eine richtige Karte, ähnlich wie eine Kreditkarte) am Automaten in bestimmten Stationen ausdrucken lassen und dann in der App von ATM mit dem Monatspass aufladen. Man benötigt ein Ticket, um überhaupt in die Stationen reinzukommen.

- Lebenshaltungskosten pro Monat (*in etwa; inkl. Miete*): min. 1000 €
- Kosten für Miete pro Monat (*Warm-Miete*): 790 €

Vor Ort – Gasthochschule Orientierung / Betreuung

Vor der Ankunft gab es online eine Präsentation, wo die Ansprechpartner vom International Office vorgestellt wurden und wo der Ablauf der Welcome Week präsentiert wurde. Man wurde über E-Mails auch sehr gut über alles informiert. Während der Welcome Week gab es viele Präsentationen über die Uni, über Mailand und Organisatorisches. Diese war wirklich sehr gut aufbereitet und informativ, hier haben sich alle übrigen Fragen geklärt. Es wurden viele Aktivitäten angeboten, Campusführungen, Treasure Hunts etc., wo man gut Leute kennengelernt hat. Ich würde sehr dringend empfehlen, dass man die Welcome Week besucht und so gut es geht, an vielen Aktivitäten teilnimmt.

Der ESN an der Polimi ist ziemlich groß und organisiert ebenfalls viele Events. Ich kann hier auch sehr empfehlen dem ESN beizutreten, da man dadurch u.a. Vergünstigungen bei Ryanair bekommt, die sich sehr lohnen. Die Mitglieder sind sehr engagiert und hilfsbereit. Viele Infos erhält man auch über die Instagram Accounts (@polimi, @esnpolimi, @internationalweek). Ich würde auch hier sehr empfehlen, den Accounts zu folgen, um Infos zu kriegen! Auf diesen Profilen findet man die Links um den Whatsapp Gruppen beizutreten. Generell werden für Events oder Aktivitäten wie z.B. Wandern, Whatsapp Gruppen erstellt.

Generell ist die Welcome Week und alles drum herum sehr gut organisiert und es wird einem sehr einfach gemacht, überall mitzumachen, Fragen zu stellen etc.

Vor Ort – belegte Kurse / Curriculum an der Gasthochschule

Man muss in den Online Services den Study Plan ausfüllen. Für uns lag die Deadline dafür vor der Welcome Week, es wurde aber während der Welcome Week verschoben. Der Study Plan ist sehr wichtig: die Fächer, die man hier einträgt, sind die einzigen Fächer, für die man sich während der Klausurenphase anmelden kann. Außerdem muss der Study Plan mit dem Learning Agreement übereinstimmen, ich kann allerdings nicht sagen, wie streng dies gesehen wird.

Die Kurslisten sind sehr ausführlich, mehr Infos hier: <https://www.polimi.it/en/programmes>

Die Vorlesungen sind oft recht lang am Stück. Meistens werden aber im Stundenplan 15min am Anfang und am Ende extra dazugerechnet (für den Weg oder falls man mal mehr Zeit braucht), sodass es bei der Erstellung des Stundenplans oft ok ist, wenn sich die Fächer ein wenig überschneiden. Da sich bei mir leider recht viel überschneiden hat, habe ich zuvor viele Profs gefragt, ob es Aufzeichnungen geben wird und das war eigentlich immer der Fall. Die Professoren waren sehr nett gegenüber Austauschstudenten.

Ich habe Biomedical Engineering im Track BBB studiert und folgende Fächer belegt:

Advanced modeling approaches for cardiovascular surgery (10 credits): sehr sehr spannender Inhalt, aber ein extrem aufwändiges Fach. Es sind zwei Professoren. Die Prüfung besteht aus einem Multiple Choice Test, den man bestehen muss, um für die richtige Prüfung zugelassen zu werden: diese ist mündlich und dort wird u.a. verlangt, dass man Formeln, die sich über Seiten ziehen, herleitet.

Medical robotics and technologies for computer aided surgery Laboratory (5 credits): der Kurs besteht aus einer Vorlesung und anschließender Übung, bei der Matlab Aufgaben bearbeitet werden. Außerdem besteht der Kurs aus einem Projekt, das in 3er Gruppen bearbeitet wird. Ebenfalls ein sehr spannendes Fach, der Zeitaufwand ist allerdings sehr hoch. Die Prüfung besteht aus einer Matlab Klausur, einem Paper und einer Präsentation über das Projekt. Da das ein Labor mit begrenzten Plätzen ist, musste man sich separat dafür „bewerben“, sprich dem Koordinator eine E-Mail schreiben. Das müsste in dem Kurshandbuch aufgeführt sein (siehe Link oben).

Italian and European Culture (5 credits): ein Kurs nur für ausländische Studierende. Der erste Vorlesungsteil besteht aus viel Weltgeschichte und danach wird sich auf Italiens Geschichte, Politik und Kultur konzentriert. Im zweiten Teil wird dies anhand von alten italienischen Filmen aufgearbeitet. Ich habe hier wahnsinnig viel gelernt und fand es sehr spannend. Die Prüfung besteht aus einem kurzen Vortrag, einem schriftlichen Test bestehend aus Multiple Choice und danach aus einem Aufsatzteil, der sich auf den ersten Vorlesungsteil bezieht und zum Schluss einer mündlichen Prüfung, die sich auf den Filmteil der Vorlesung bezieht. Auch hier war der Lernaufwand sehr hoch, da extrem spezifische Punkte abgefragt werden und man sehr sehr viel auswendig lernen muss.

Management of organizations and projects (5 credits): für mich war dieses Fach ok, da ich nicht sonderlich viel Interesse an BWL habe. Man hat hier eine Vorlesung und ein Projekt, bei dem ein Businessplan für ein reales medizintechnisches Projekt/Firma erstellt wird. Die Prüfungsleistung besteht aus dem Businessplan Dokument, mehreren Vorträgen und einer mündlichen Prüfung über die Vorlesungsinhalte.

Bioengineering of physiological control systems (5 credits): dieses Fach kann ich nicht wirklich beurteilen, da ich es nicht besuchen konnte, da es sich mit allem überschneiden hat. Es gab zwar Aufzeichnungen der

Vorlesung, allerdings habe ich die Klausur nicht mitgeschrieben, da der Arbeitsaufwand der anderen Fächer so hoch war, dass ich kaum Zeit hatte, dieses Fach nachzuholen.

Allgemein würde ich sagen, dass das Niveau sehr vergleichbar zur TUHH ist, was es allerdings schwieriger macht, ist, dass sehr viel auf auswendig lernen gesetzt wird. Es gibt keine Formelsammlungen, man muss alles auswendig können. Die Prüfungsphase besteht aus zwei Teilen: einerseits, da es recht normal ist, im Erstversuch durchzufallen und andererseits, weil sich die Prüfungstermine oft überschneiden. Es ist auch möglich, seine Note abzulehnen, falls man nicht zufrieden damit ist. Mündliche Prüfungen sind im Biomedical Engineering Bereich Standard. Die mündlichen Prüfungen ziehen sich oft über mehrere Tage und es ist auch durchaus normal, dass viele Studis bei den Prüfungen zuhören. Meiner Erfahrung nach, war das Englisch der Professoren sehr gut und verständlich.

Vor Ort – Alltag / Freizeit /Kontakte

An dieser Stelle würde ich nochmal empfehlen an der Welcome Week teilzunehmen. Dort hat man so schnell so viele Leute kennengelernt und das waren auch die Freunde, mit denen ich später am meisten was unternommen habe. Auch vom ESN gibt es viele Aktivitäten, wie z.B. eine City Tour oder die Tandem Nights jeden Mittwoch. Im Sommer gab es freitags auf der Piazza Leonardo Partys oder an anderen Tagen wurde dort draußen getanzt. Es war generell viel los, selbst wenn man einfach spontan vor Ort war. Außerdem organisiert der ESN oder Internationalweek jede Woche spezielle Angebote für ERASMUS Studis in Clubs. In Mailand fährt die Metro nach Mitternacht nicht mehr, es gibt allerdings Nachtbusse. Mein Aufenthalt war sehr sicher, es gibt allerdings Gegenden, an denen man nachts besser aufpassen sollte (z.B. Centrale oder Lambrate). Ich habe öfter gehört, dass Mailand unsicher wäre und obwohl ich das zum Glück nicht bestätigen kann, sollte man wie in jeder Großstadt seinen Menschenverstand nutzen.

Der Campus Leonardo ist recht groß und im Sommer gibt es draußen extrem viele Sitzmöglichkeiten. Es ist für die Studis dort normal, zu Hause zu kochen und das Essen mitzubringen, entsprechend gibt es viele Mikrowellenräume. Man kann sich ebenfalls auf dem Campus Essen kaufen, was meiner Meinung nach aber zu teuer war. Im Winter war es eher sehr schwierig Plätze zu finden.

Mailand hat die perfekte Lage, um viele Tagestrips zu unternehmen. Die Zugtickets sind günstig und Mailand hat sehr gute Zugverbindungen. Ich würde es außerdem sehr empfehlen sich die Museumskarte für die Lombardei zu holen. Diese kostet 30€, ist für ein Jahr gültig und man kommt damit in extrem viele Museen rein (auch außerhalb von Mailand) und sogar auf den Mailänder Dom rauf. Das war meiner Meinung nach wirklich die beste Investition für mich. <https://abbonamentomusei.it/> Wer außerdem Interesse an Kunst hat: um das letzte Abendmahl zu sehen, gibt es spezielle Ticketkaufphasen: ich habe direkt im September bei Öffnung der Phase Tickets gekauft, die im November gültig waren, man sollte das also einplanen. Ansonsten hat man am ersten Sonntag im Monat in vielen Museen freien Eintritt, was soweit ich weiß auf ganz Italien zutrifft (man muss dabei aber auf einen sehr hohen Andrang rechnen).

Formalitäten vor Ort

In den Online Services der Polimi kann man den Polimiausweis beantragen, dieser Studierendenausweis wird benötigt, um in die Bibliothek reinkommen, kann aber auch als Bankkarte genutzt werden. Dies war meiner Meinung nach aber nicht notwendig, ich bin mit meiner einfachen Maestro Bankkarte überall gut klargekommen. Den Polimiausweis holt man im International Office ab, dies hat fast 2 Monate gedauert. Außerdem gibt es eine App, in der man sich mit den Uni Zugangsdaten einloggt, das kann zum Übergang

auch als Studierendenausweis vorgezeigt werden, ist aber auch praktisch, da man hier seinen Stundenplan etc. hat.

Außerdem bietet die Polimi ein Buddy Programm an, was ich sehr hilfreich fand. Mein Buddy hat mir sehr geholfen bei Fragen zum Studium und wie man die Metrokarte bekommt etc., dies würde ich also ebenfalls sehr empfehlen.

Persönliche Erfahrungen – Bewertung des Auslandsaufenthaltes – Erwähnenswertes – eigener Kommentar

Ich würde jedem diesen Auslandsaufenthalt empfehlen. Obwohl Mailand sehr teuer ist und die Politecnico viel Arbeit erfordert, war die Zeit unfassbar schön und man nimmt kulturell so viel mit, nicht nur von Italien, sondern auch von anderen Nationen. Gerade an der Polimi sind sehr viele Austauschstudenten, auch viele die ihren ganzen Master dort machen und man lernt dadurch Leute aus der ganzen Welt kennen!

Was über Mailand ansonsten wissenswert ist: ich war ab September dort und das Wetter hat Ende Oktober von einem Tag auf den anderen von Sommer auf Winter umgeschlagen. Der November war extrem regnerisch und die Stadt steht recht schnell unter Wasser, sobald es anfängt zu regnen. Wer also vor Ort Geld sparen möchte, sollte entsprechende Kleidung/Schuhe/Regenschirm mitbringen. Danach hat es im Dezember, Januar und Februar vielleicht insgesamt 5-mal geregnet.

Kontakt zu TUHH-Kommilitoninnen und Kommilitonen

Wären Sie bereit Kommilitoninnen und Kommilitonen bei Fragen zu einem ähnlichen Vorhaben in Ihrem Gastland Tipps zu geben?	xenia.junimann@tuhh.de
Sind Sie damit einverstanden, dass das International Office Ihren Erfahrungsbericht auf Anfrage an ausgewählte Kommilitoninnen und Kommilitonen weitergibt?	Ja
Falls für Ihr Studiendekanat eine Stud-IP-Gruppe mit Infomaterial zu Auslandsaufenthalten besteht, darf Ihr Erfahrungsbericht dort zur Verfügung gestellt werden? <i>(Ihr Name steht nicht auf dem Bericht, Ihre Email nur wenn Sie diese selbst eintragen.)</i>	Ja
Darf Ihr Erfahrungsbericht auf dem Info-Portal über Mobility-Online zur Verfügung gestellt werden? <i>(Ihr Name steht nicht auf dem Bericht. Ihre Email nur, wenn Sie diese selbst eintragen.)</i>	Ja